

# Die Knacknuss an der Strasse

Autor(en): **Adam, Hubertus / Westermann, Reto**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **29 (2016)**

Heft [15]: **Im Prüfstand der Bauphysiker**

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-633040>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

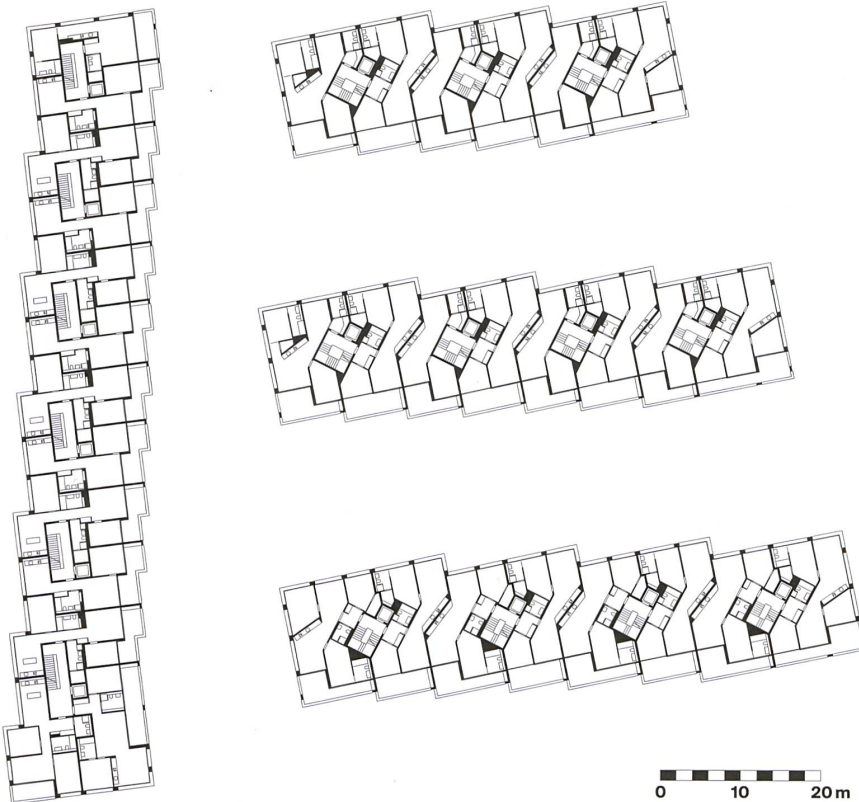
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Durch die kammförmige Anordnung öffnet sich die Siedlung zum benachbarten Widmi-Park und bietet Ausblick auf den Lenzburger Schlosshügel.



Die zweifach abgelenkten Grundrisse erzeugen Spannung und ermöglichen gezielte Ausblicke.



Standardgeschoss mit unterschiedlichen Grundrisstypologien im Längsbau links und den Querbauten rechts.

## Die Knacknuss an der Strasse

Der Blickfang ist das Schloss auf dem Berg. Im Südosten von Lenzburg liegt das neun Hektar grosse Widmi-Areal. Es ist die letzte grössere Landreserve der Stadt. Seit einigen Jahren läuft die Entwicklung des Gebiets auf der Basis eines Gestaltungsplans. Er definiert sechs Baufelder, die sich um den zentralen Widmi-Park gruppieren. Eines davon gestaltete Luca Selva und sein Team. Bestimmende Faktoren für seinen Entwurf waren der Widmi-Park im Osten, die stark befahrene Ammerswilerstrasse im Westen sowie der Schlossberg von Lenzburg im Norden.

Luca Selva Architekten verteilen die 140 Wohnungen auf vier Gebäude mit jeweils bis zu vier Geschossen: Ein langer Bau parallel zur Strasse dient als Lärmschutzriegel für die drei kürzeren Häuser, die rechtwinklig dazu angeordnet sind. Speziell sind die Grundrisse in den drei kürzeren Bauten. Sie weisen jeweils zwei starke Knicke auf und stehen über weite Strecken in einem 45-Grad-Winkel zur Gebäudelängsachse. Dieser Kniff öffnet den Blick aufs nahegelegene Schloss auch aus den Wohnzimmern.

Für die Bauphysiker hielt das Projekt auf den ersten Blick nur Routineaufgaben bereit. So etwa die schalltechnische Ausbildung der Wohnungstrennwände, der Schallschutz in den Treppenhäusern, die Akustik in den Wohnräumen oder die richtige Dimensionierung der Aussenhaut zur Erreichung des von der Bauherrschaft geforderten Minergie-Standards. Als Knackpunkt erwiesen sich jedoch die Fenster des Längsbaus entlang der lärmigen Strasse, denn Schallschutz und Wärmedämmwert sind nicht die besten Freunde. Das heisst: Einerseits müssen die Fenster die von Minergie geforderten Wärmedämmwerte erbringen, andererseits ausreichend vor dem Lärm der Strasse schützen. Beiden Anforderungen gerecht zu werden und die passenden Fensterkomponenten wie Storenkasten, Fensterrahmen und Brüstungselemente zu finden, war eine Herausforderung und ein Balanceakt für die Bauphysiker, der einiges an Recherche erforderte. Diese ist aber gut investiert, denn dem Thema «Wohnen an lärmexponierten Lagen» müssen sich die Bauphysiker immer öfter stellen. Hubertus Adam, Reto Westermann, Visualisierungen: Maaars

**Wohnüberbauung Widmi-Park, 2016**  
 Ammerswilerstrasse 31–37, Lenzburg  
 Bauherrschaft: Stamf Immobilien, Hagendorn  
 Architektur: Luca Selva Architekten, Basel, mit Appert & Zwahlen Partner Landschaftsarchitekten, Cham  
 Bauingenieur: Gruner Berchtold Eicher, Zug  
 Bauphysik: Kuster + Partner, Lachen  
 Auftragsart: Projektwettbewerb auf Einladung, 2013